9538

**Botschaft
des Bundesrates an die Bundesversammlung
über die Errichtung eines Alkohollagers für die Eidgenössische
Alkoholverwaltung in Daillens**

(Vom 2. September 1966)

Herr Präsident,
Hochgeehrte Herren,

Wir beehren uns, Ihnen hiermit die Botschaft und den Entwurf zu einem Bundesbeschluss über die Gewährung eines Objektkredites von 37 Millionen Franken für die Errichtung eines Alkohollagers der Eidgenössischen Alkoholverwaltung in Daillens zu unterbreiten.

I. Begründung für die Errichtung des Alkohollagers

Mit Botschaft vom 28. August 1964 (BB1 1964, II, 349) über den Erwerb von Bauland in Daillens zur Errichtung eines Alkohollagers für die Eidgenössische Alkoholverwaltung haben wir Ihnen die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Schaffung von zusätzlichen Lagermöglichkeiten für Sprit und Kernobstbranntwein ausführlich dargelegt. Ebenso haben wir darauf hingewiesen, dass das Alkohollager in der Westschweiz errichtet werden soll, um eine bessere und rationellere Bedienung der dortigen Abnehmerschaft zu gewährleisten. Mit Beschluss vom 4. Dezember 1964 haben Sie dem beantragten Erwerb des Baulandes im Halte von 287059 m² zugestimmt. Nachfolgend fassen wir die Gründe für die Errichtung des neuen Alkohollagers noch einmal kurz zusammen.

Die ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit preiswertem und qualitativ einwandfreiem Sprit gehört zu den Hauptaufgaben der Monopoltätigkeit der Alkoholverwaltung. Dabei müssen entsprechend der vielseitigen Verwendung des Alkohols als Rohstoff und Hilfsstoff in der chemischen Industrie, als Lösungsmittel für Farben und Lacke, für die Fabrikation von Schiesspulver und Sprengstoffen, als Brennstoff, zu Reinigungszwecken, für die Herstellung pharmazeutischer und kosmetischer Erzeugnisse und für die Herstellung von Spirituosen eine grosse Zahl verschiedener Spritsorten und -qualitäten in genügenden Mengen bereitgestellt werden.

Der Verkauf von Alkohol durch die Alkoholverwaltung ist in den letzten zehn Jahren sehr stark gestiegen. Die Entwicklung des Absatzes spiegelt sich in folgenden Zahlen:

Verkauf von Sprit und Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung

Geschäfts- jahr	Sprit zum Trink- verbrauch	Kernobst- branntwein	Sprit zur Herstellung von pharma- zeutischen Erzeug- nissen, Riech- und Schönheits- mitteln	Industrie- sprit und denaturier- ter Sekunda- sprit	Zusammen	Zunahme	
						hl 100 %	%
			hl 100 %				
1955/56	15 318,79	9 859,86	13 842,94	76 541,93	115 563,52	Basis	Basis
1956/57	16 466,23	11 945,88	14 976,20	84 105,01	127 493,32	11 929,80	10,3
1957/58	17 928,85	17 810,84	15 773,88	83 564,77	135 078,34	19 514,82	16,9
1958/59	17 894,86	15 256,64	18 804,76	85 629,13	137 585,39	22 021,87	19,1
1959/60	15 957,78	15 548,01	17 501,65	93 265,60	142 273,04	26 709,52	23,1
1960/61	16 311,38	17 249,52	19 005,38	102 200,32	154 766,60	39 203,08	33,9
1961/62	17 925,78	19 726,62	22 941,71	106 674,41	167 268,52	51 705,00	44,7
1962/63	19 312,64	23 040,58	25 469,46	108 290,57	176 113,25	60 549,73	52,4
1963/64	21 223,79	21 821,27	28 737,68	111 956,62	183 739,36	68 175,84	59,0
1964/65	22 814,49	25 109,18	33 932,67	114 079,62	195 935,96	80 372,44	69,5
1965/66	23 583,77	23 685,17	37 645,38	116 613,29	201 527,61	85 964,09	74,4

Der Jahresverkauf hat somit seit 1955/56 von 115 563,52 hl 100 Prozent auf 201 527,61 hl 100 Prozent, also um 74,4 Prozent oder 7,4 Prozent im Jahresdurchschnitt zugenommen. Es deutet alles darauf hin, dass die Verkaufszunahme anhalten wird, wenn auch möglicherweise in geringerem Ausmass.

Die industrielle Spritproduktion im Inland beträgt gegenwärtig jährlich etwa 40 000 hl 100 Prozent, und die Übernahmen von inländischem Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung haben im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 12 500 hl 100 Prozent erreicht. Da die Voraussetzungen für eine Ausdehnung der inländischen Spritproduktion mangels preisgünstiger Rohstoffe und Verarbeitungsmöglichkeiten heute nicht gegeben sind, muss der Bedarf der Alkoholverwaltung zu drei Vierteln im Ausland gedeckt werden. Angesichts dieser Abhängigkeit vom Ausland ist es unerlässlich, dass die Alkoholverwaltung über genügende Reserven verfügt, um die Landesversorgung mit Alkohol aufrechtzuerhalten. Die ständige Reserve muss unseres Erachtens einem Zweijahresbedarf entsprechen. Bei einem Verkauf von 200 000 hl 100 Prozent im Jahre, entsprechend einem effektiven Volumen von 225 000 hl, ist also eine Lagerfassung von 450 000 hl erforderlich, welche sich unter Mitberücksichtigung des notwendigen Manipulerraumes von 10 Prozent auf 495 000 hl erhöht.

Die Weltmarktpreise für Alkohol sind grossen Schwankungen unterworfen. Ihre Ursachen liegen insbesondere in den Ernte- und Absatzverhältnissen bei den

Agrarrohstoffen. Zudem können sich auch internationale Verwicklungen auf Angebot und Nachfrage und damit auf die Preise stark auswirken. So konnte die Alkoholverwaltung am 2. November 1961 Sprit zu 32.35 Franken je hl 100 Prozent beschaffen. Am 3. Januar 1964 musste sie für die gleiche Ware 88.20 Franken auslegen; am 12. August 1965 betrug der Preis wieder 45.– Franken. Die Alkoholverwaltung sollte daher über genügenden Lagerraum verfügen, um günstige Möglichkeiten für die Alkoholbeschaffung ausnützen und bei Preishaussen auf Einkäufe verzichten zu können, ohne ihren Zweijahresvorrat angreifen zu müssen. Zu diesem Zweck ist die Schaffung einer zusätzlichen Lagerraumreserve notwendig. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind angesichts der möglichen Einsparungen beim Einkauf von Alkohol durchaus gerechtfertigt.

Insgesamt sollte die Lagerfassung der Alkoholverwaltung etwa 630 000 hl betragen. Die Alkoholverwaltung besitzt drei eigene Alkohollager in Delsberg, Romanshorn und Schachen und verfügt über zwei Fabriklager. Die gesamte Lagerkapazität beträgt 360 000 hl. Es fehlen ihr somit etwa 270 000 hl Lagerfassung. Gemäss Projekt sind in Daillens 256 000 hl Lagerraum vorgesehen. Damit ist allerdings der zu erwartenden weiteren Steigerung des Alkoholumsatzes der Alkoholverwaltung nicht Rechnung getragen. Der hierfür bereitzustellende neue Lagerraum soll durch den Ausbau der bestehenden Lager geschaffen werden. An sich könnte auch in Daillens eine grössere Lagerkapazität als 256 000 hl vorgesehen werden. Indessen erscheint es im heutigen Zeitpunkt im Hinblick auf die regionale Gruppierung der Abnehmerschaft nicht tunlich, das neue Alkohollager in der Westschweiz grösser zu bauen. Sollte später ein Ausbau des Alkohollagers in Daillens nötig werden, so steht hierfür eine genügende Landreserve zur Verfügung.

II. Projekt des Alkohollagers

Das Projekt für das zu errichtende Alkohollager ist von der Direktion der Eidgenössischen Bauten im Einvernehmen mit der Alkoholverwaltung ausgearbeitet worden. Der Projektierung wurden die neuesten Erkenntnisse und Anschauungen auf dem Gebiete der Lagerung und des Umschlages brennbarer Flüssigkeiten zugrunde gelegt. Die Gebäude und Anlagen gewährleisten einen rationellen Betrieb. Im Bestreben, die Brand- und Explosionsgefahr auf ein Mindestmass herabzusetzen, werden die Behälter oberirdisch freistehend aufgestellt. Die Brandbekämpfungseinrichtungen und die Vorkehrungen für den Gewässerschutz entsprechen den heutigen strengen Anforderungen.

Das Projekt sieht folgende Anlagen und Einrichtungen vor:

1. Tankanlage mit Leitungsnetz

Anzahl Behälter	Bauart	Fassung eines Behälters	Gesamtfassung
<i>Für Spirit und Kernobstbranntwein</i>		hl	hl
10	zylindrisch, stehend.....	10 000	100 000
20	zylindrisch, stehend.....	5 000	100 000
12	zylindrisch, stehend.....	2 500	30 000
24	zylindrisch, stehend.....	1 000	24 000
4	zylindrisch, stehend.....	500	2 000
			256 000
<i>Für Denaturierstoffe</i>			
6	zylindrisch, liegend.....	300	1 800
8	zylindrisch, liegend.....	100	800
			2 600

Zahl und Grösse der Behälter ergeben sich aus den Bedürfnissen des Betriebes. Mit Rücksicht auf die Vorschriften über den Gewässerschutz müssen die Behältergruppen in undurchlässigen Auffangbecken aus armiertem Beton aufgestellt werden.

Die Behälter sollen aus rostfreiem Stahl hergestellt werden. Sie sind durch ein ausgedehntes Leitungsnetz aus gleichem Material mit der Pumpenhalle, den Eisenbahnwaagen und der Fassabfüllhalle verbunden. Die Verwendung von rostfreiem Stahl als Werkstoff für Behälter und Leitungen ermöglicht deren wahlweise Benützung für alle Spritsorten und -qualitäten sowie für Kernobstbranntwein und gewährleistet eine einwandfreie Lagerung der Ware. Gleichzeitig können damit die bei Tanks und Leitungen aus gewöhnlichem Stahl aufwendigen Unterhaltsarbeiten vermieden werden.

2. Geleiseanlagen

2.1 Industriegeleise

Um den Güterverkehr reibungslos bewältigen zu können, sind vier parallele Betriebsgeleise von 1200 m Nutzlänge vorgesehen. Der Anschluss an das SBB-Netz beim Stellwerk Dailens erfolgt durch ein zum Teil doppelt geführtes Zufuhrgeleise von 700 m Länge.

2.2 Eisenbahnwaagen

Im Hinblick auf den zunehmenden Einsatz von Grossraumkesselwagen für den Alkoholtransport ist der Einbau von zwei Waagen zu 100 t Wiegefähigkeit vorgesehen. Die Waagen können auch zum Abwägen von Strassenfahrzeugen verwendet werden.

2.3 Verladerampe

Die Rampe dient in erster Linie zum Verladen der fahrbaren Container auf Eisenbahnwagen. Heute wird einem Teil der Alkoholbezüger ohne Geleiseanschluss der Sprit in Containern geliefert.

3. Betriebsgebäude

Diese Gebäude sollen vorwiegend als Stahlskelettbauten unter Verwendung vorfabrizierter Betonelemente erstellt werden.

3.1 Fassabfüllhalle

In der Halle im Ausmass von 60×24 m, die mit den erforderlichen Abfülleinrichtungen ausgerüstet ist, werden die Fässer der Kunden gelagert und mit Sprit, bzw. Kernobstbranntwein gefüllt. Durch die Einführung eines Geleises in die Halle werden die Arbeitsbedingungen verbessert und der Warenumschat erleichtert.

3.2 Pumpenhalle

Hier ist die zentrale Pump- und Verteilstation für den gesamten Alkoholumschlag untergebracht.

3.3 Werkstattgebäude

Für die Ausführung der Unterhalt- und Reparaturarbeiten ist je eine Mechaniker-, Schlosser- und Malerwerkstätte vorgesehen.

3.4 Lagerschuppen

Der Schuppen wird zur Lagerung von Betriebsmaterial aller Art benötigt.

3.5 Garage für Strassenfahrzeuge

Hier sollen neben den für den Betrieb des Alkoholagers erforderlichen Motorfahrzeugen auch die fahrbaren Container untergebracht werden.

3.6 Remise für die Rangierlokomotive

3.7 Gebäude für mobile Löscheräte, Heizanlage und Transformatorenstation

Das Gebäude, welches ausserhalb des eigentlichen Lagerareals erstellt wird, dient der Unterbringung der fahrbaren Löscheräte und der Ausrüstung der Betriebsfeuerwehr. In separaten Räumen werden die Kessel der zentralen Warmwasserheizung und die Transformatoren aufgestellt.

3.8 Feuerlöschzentrale

Für die Brandbekämpfung wird jeder Lagertank mit Beschäumungs- und Wasserberieselungseinrichtungen ausgerüstet. Diese Einrichtungen werden von

der Feuerlöschzentrale aus bedient. Auch dieses Gebäude wird aus Sicherheitsgründen ausserhalb des Lagerareals erstellt.

4. Verwaltungsgebäude

Das eingeschossige Gebäude enthält die notwendigen Büroräume, das Laboratorium, sowie die Aufenthalts-, Wasch- und Umkleideräume für das Betriebspersonal. Der Telephonautomat, sowie die elektrische Hauptverteilanlage sind ebenfalls darin untergebracht.

5. Wohnhäuser

Die Beaufsichtigung der Betriebsanlagen erfordert die ständige Anwesenheit eines Teils der Belegschaft. Für die Unterbringung des Verwalters und von zwei Angestellten mit ihren Familien ist deshalb die Errichtung eines Einfamilienhauses mit 5 Zimmern und eines Hauses mit 2 Wohnungen zu je 4 Zimmern in unmittelbarer Nähe vorgesehen.

6. Elektrische Installationen

Die Betriebsanlagen erfordern ein ausgedehntes Leitungsnetz. Ein Teil der Installation muss explosionsicher ausgeführt werden.

7. Leitungskanäle

Die Spritleitungen, elektrischen Kabel und Fernheizungsleitungen werden zur Erleichterung der Kontrolle und des Unterhalts zum Teil in begehbaren, zum Teil in abdeckbaren Kanälen verlegt.

8. Wasserversorgung

Für die Feuerbekämpfung ist ein ausgedehntes Wasserverteilungsnetz mit zahlreichen Hydranten erforderlich. Das für den Betrieb und die Feuerbekämpfung benötigte Wasser wird durch die Gemeinde Daillens geliefert. An den Ausbau der Wasserversorgung der Gemeinde hat die Alkoholverwaltung einen angemessenen Beitrag zu leisten.

9. Betriebsstoffbehälter

Zur Lagerung des Heizöles und der Treibstoffe werden 6 Behälter in einem überdachten Auffangbecken aufgestellt.

10. Strassen und Plätze

Das Alkoholager ist durch eine Zufahrtsstrasse von 700 m Länge mit der Kantonsstrasse Daillens–Eclépens zu verbinden. Diese, wie auch die betriebsinternen Verkehrswege und Plätze, werden mit einem Hartbelag versehen.

Für die näheren baulichen Einzelheiten sei auf die Projektpläne verwiesen.

III. Kostenvoranschlag

Die Bau- und Einrichtungskosten sind wie folgt veranschlagt:

	Fr.
1. Erdbewegungen, Strassen, Planie, Beläge, Bauplatzinstallatio- nen, Tiefbauarbeiten, Behälteraufangbecken, Wasserhaltung, Wasserversorgung	14 821 990.-
2. Alkoholbehälter mit festen Feuerbekämpfungseinrichtungen, Treibstoffbehälter mit Abgabestelle	8 419 740.-
3. Alkoholtransport- und Verteilnetz, Flüssigkeitstandanzeiger der Behälter, Druckluftnetz	3 095 000.-
4. Brückenwaagen	122 400.-
5. Geleiseanlagen	1 573 200.-
6. Gebäude	3 986 270.-
7. Elektrische Installationen	1 504 700.-
8. Fernheizungs- und Ventilationsanlagen	440 000.-
9. Motorfahrzeuge und mobile Feuerlöschgeräte	505 000.-
10. Maschinen und Mobiliar	80 000.-
11. Umzäunung, gärtnerische Gestaltungsarbeiten, Geometer, Ge- bühren, Verschiedenes	234 000.-
12. Künstlerische Ausstattung	80 000.-
13. Unvorhergesehenes	2 137 700.-
	37 000 000.-

Die vorstehenden Kosten sind auf Grund des Baukostenindexes vom 1. April 1966 mit 319,7 Punkten berechnet worden.

IV. Rechtsgrundlage

Die verfassungsmässige Zuständigkeit der Bundesversammlung für die Gewährung eines Objektkredites für das Bauvorhaben der Alkoholverwaltung beruht auf Artikel 32^{bis} der Bundesverfassung.

* * *

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, den erforderlichen Objektkredit von 37 Millionen Franken für die Errichtung eines Alkohollagers der Alkoholverwaltung in Dailens zu Lasten der Rechnung dieser Verwaltung bewilligen und den beiliegenden Entwurf zu einem entsprechenden Bundesbeschluss gutheissen zu wollen. Für die Finanzierung des

Bauvorhabens ist vorab der Bau- und Erneuerungsfonds der Alkoholverwaltung, welcher zurzeit mit 27 Millionen Franken dotiert ist, heranzuziehen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Bern, den 2. September 1966

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

H. Schaffner

Der Bundeskanzler:

Ch. Oser

(Entwurf)

Bundesbeschluss über die Errichtung eines Alkohollagers der Eidgenössischen Alkoholverwaltung in Daillens

*Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*

nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 2. September 1966,

beschliesst:

Art. 1

Für die Errichtung eines Alkohollagers der Eidgenössischen Alkoholverwaltung in Daillens wird ein Objektkredit von 37 Millionen Franken zu Lasten der Rechnung der Alkoholverwaltung bewilligt.

Art. 2

¹ Dieser Beschluss ist nicht allgemein verbindlich und tritt sofort in Kraft.

² Der Bundesrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Errichtung eines
Alkohollagers für die Eidgenössische Alkoholverwaltung in Daillens (Vom 2. September
1966)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1966
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	37
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	9538
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.09.1966
Date	
Data	
Seite	221-228
Page	
Pagina	
Ref. No	10 043 391

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.